

Der Falke

Journal für Vogelbeobachter

Der Falke Journal für Vogelbeobachter



Allgäuer Alpen:
Birkhuhn

Papageien, Tangare & Co:
Vögel in Bolivien

Wiederansiedlung
am Steinhuder Meer:
Moorenten



Mai – für viele von uns der beste Monat des Jahres. Um uns herum „tobt“ das Leben. Das Brutgeschäft unserer Vögel ist auf seinem Höhepunkt. Balz, Nestbau, Brüten, Junge füttern – alles scheint gleichzeitig stattzufinden. Jetzt heißt es, dieses Spektakel mit vollen Zügen aufzusaugen, bald wird es schon wieder ruhiger.



Birkhuhn. Foto: H.-J. Fünfstück.

Um uns herum, aber auch weit davon entfernt, zeigt sich die Vogelwelt jetzt von der besten Seite. Um dieses Wunder zu erhalten, engagieren sich Natur- und Vogelschützer an vielen Orten Deutschlands, so beispielsweise in der Rhön und am Riedberger Horn in den Allgäuer Alpen. Dort findet eine heftige Auseinandersetzung um die Erweiterung eines Skigebietes statt, welches ein existenziell wichtiges Birkhuhnvorkommen schädigen würde. Am anderen

Ende Deutschlands ist bereits ein Schwarzbrauenalbatros Anfang April auf Deutschlands einziger Hochseeinsel beobachtet worden. Vielleicht ist es der altbekannte „Helgoland-Albatros“?

Oftmals erhalten wir mit ein wenig Technik einen noch besseren Einblick in die Geschehnisse um uns herum. Meine Nistkastenkamera im Garten, die uns in Echtzeit den Brutverlauf unserer Blaumeisen überträgt, möchte ich nicht mehr missen. Selbst bei Arten wie Wanderfalke, Weißstorch, Seeadler oder Fischadler ermöglichen uns Kameras jederzeit eine Beobachtungsintensität, die früher nur wenigen Experten vorbehalten waren. Ein hervorragendes Beispiel für mich sind die Horstkameras oder „Livecams“ am Steinhuder Meer (www.natur-steinhuder-meer.de). Schauen Sie doch mal rein! Wenn Sie ebenfalls besonderes inte-

ressante Livecams zur Vogelbeobachtung kennen, wäre ich für einen Hinweis dankbar. Wir sind gerne bereit, entsprechende Informationen weiterzuverbreiten.

Vom 13. bis 15. Mai findet auch die vom Naturschutzbund Deutschland (NABU) und Landesbund für Vogelschutz in Bayern (LBV) veranstaltete „Stunde der Gartenvögel“ statt. Leserinnen und Leser von DER FALKE kennen diese Mitmachaktion, bei der eine Stunde lang die Vögel in Gärten und Parks gezählt werden sollen. Auch wenn Sie die Vogelwelt in Ihrem Garten in- und auswendig kennen – schauen Sie noch einmal genauer hin. Manchmal entdeckt man doch noch Neues. Und laden Sie Ihre Freunde und Bekannten dazu ein!

Beste Grüße,
Ihr

Dr. Norbert Schäffer



Inhalt

ORNITHOLOGIE AKTUELL

Neue Forschungsergebnisse 2

BEOBSACHTUNGSTIPP

Felix Weiß, Christopher König, Christoph Moning, Christian Wagner:
Die Lange Rhön in Bayern
– Das Land der offenen Fernen 5

WALDVÖGEL

Hans-Joachim Fünfstück, Anita Schäffer:
Farbenprächtig, aber kaum bekannt: Pirol 9

VOGELSCHUTZ

Henning Werth:
Hohe Bedeutung unterstrichen:
Birkhühner am Riedberger Horn 12

Thomas Krumenacker:
Angriff der Windlobby auf den Artenschutz:
Fragwürdiges Gutachten gegen den Rotmilan 21

BIOLOGIE

Daniel Scheffler:
Der Singvogel mit dem Falkenzahn:
Raubwürger in der Rhön 14

Hans-Joachim Fünfstück:
Dieselbe Art oder sogar der gleiche Vogel (II):
Noch mehr Kleiderwechsel 16

Johannes Melchers:
Felsige Halbwüsten und tropischer Regenwald:
Vögel im Südosten Boliviens 26

Florian Melles, Thomas Brandt:
Wiederansiedlungsversuch am Steinhuder Meer:
Moorenten zurück in Niedersachsen 34

Bernd-Ulrich Meyburg, Christiane Meyburg,
Dietrich Roepke, Andreas Baß, Lars Höft:
Neues vom Fischadler: 2115 km Zug in
dreieinhalb Tagen und ein Totfund in Afrika 40

PROJEKT

Christopher König:
Vierter Bericht der Deutschen Avifaunistischen
Kommission: Seltene Vögel in Deutschland 2014 24

AKTUELL

Stefan Stübing:
Ungewöhnlicher Einflug nördlich der Alpen:
Alpenbraunellen und Schneesperlinge 31

BILD DES MONATS

Rätselfoto und Auflösung 42

LEUTE & EREIGNISSE

Termine, TV-Tipps 44

VERÖFFENTLICHUNGEN

Neue Titel 47
Impressum 48

Vierter Bericht der Deutschen Avifaunistischen Kommission: Seltene Vögel in Deutschland 2014

Mit der vierten Ausgabe des Magazins „Seltene Vögel in Deutschland“ führt die Deutsche Avifaunistische Kommission (DAK) die regelmäßige Veröffentlichung von Nachweisen sehr seltener Vogelarten und Ausnahmereischeinungen in Deutschland fort. Nach einem Doppeljahrgang 2011/12 war es mit der letzten Ausgabe erstmals gelungen, bereits rund ein Jahr nach den letzten enthaltenen Beobachtungen einen vollständigen Seltenheitenbericht zu präsentieren. Den Kernbeitrag bildet wie gewohnt dieser Bericht der DAK. Darüber hinaus bietet „Seltene Vögel in Deutschland 2014“ Beiträge zum Auftreten des Kanadakranichs abseits seiner regulären Verbreitung, zum Einflug von Buschrohrsängern nach Deutschland und Europa im Frühjahr 2014 sowie zum deutschen Erstnachweis des Pazifikseglers im Mai 2014.

Zahlreiche bemerkenswerte Beobachtungen seltener Vogelarten gelangen 2014 in Deutschland. Dank der zeitnahen Dokumentation durch die zahlreichen Beobachterinnen und Beobachter sowie die gute Zusammenarbeit mit den Avifaunistischen Landeskommissionen präsentiert die DAK diese Nachweise übersichtlich dargestellt und teils ausführlicher beschrieben. Acht Arten werden vorerst zum letzten Mal im Bericht 2014 behandelt. Das Auftreten von Pazifischer Ringelgans, Steinhuhn, Schlangennadler, Gänsegeier, Steppenweihe, Goldhähnchen-Laubsänger, Grünlaubsänger und Seggenrohrsänger hat sich in den letzten Jahren so verändert, dass diese von der Nationalen Meldeliste gestrichen wurden und künftig in die Zuständigkeit der Avifaunistischen Landeskommissionen fallen. Nachgetragen werden Nachweise des Einflugs von Kiefernkreuzschnäbeln ab Herbst 2013, bei dem es in mindestens zwei Gebieten auch Brutversuche gab.

» Bemerkenswerte Nachweise von Albatros bis Wüstengimpel

Zum ersten Mal überhaupt wurde 2014 der in Asien brütende Pazifiksegler in Deutschland nachgewiesen. Nicht weniger exotisch ist auch der erst zweite Nachweis einer aus den Tropen stammenden Zügelseeschwalbe. Beide Vögel wurden von nur wenigen Beobachtern auf den kleinen Nordseeinseln Mellum bzw. Hallig Norderoog entdeckt. Besonders spektakulär war aber die Entdeckung eines Schwarzbrauenalbatros auf Helgoland. Nicht nur in DER FALKE haben sich bereits mehrere Beiträge mit diesem eindrucksvollen Vogel befasst, selbst in großen Tageszeitungen und im Fernsehen wurde darüber berichtet. Wie für Albatrosse nicht ungewöhnlich, kehrte der Vogel auch in den letzten Jahren nach Helgoland zurück. 2015 ließ er sich ganz regelmäßig am Lummenfelsen beobachten und auch 2016 stattete der Vogel Anfang April dem roten Felsen einen ersten Besuch ab. Zu den weiteren extremen Ausnahmereischeinungen, die im Seltenheitenbericht 2014 Erwähnung finden, zählen auch die jeweils zum dritten Mal in Deutschland nachgewiesenen Arten Wüstengimpel und Maskenammer. Beide Vögel wurden ebenfalls auf der Raritäten-Insel Helgoland entdeckt. Während Wüstengimpel vor allem in Nordafrika, Arabien und Vorderasien verbreitet sind – und die nächsten Brutgebiete damit immerhin mehr als 2000 km von Helgoland entfernt sind, dürfte die Maskenammer noch eine weitaus größere Strecke zurückgelegt haben: Mehr als 5000 km sind es bis in die westlichsten Brutgebiete in Zentralsibirien. Von dort ist die Art bis an die Pazifikküste verbreitet. Entsprechend rar sind die bisherigen Nachweise in Europa. Ebenfalls asiatischer Herkunft könnte ein Jungfernkranich gewesen sein, der im Juli/August 2014 erst auf der Hallig Hooge und später für rund zwei Wochen am Jadebusen beobachtet wurde. Der nachweislich selbe Vogel war zuvor in Mittelschweden und Südnorwegen gesichtet worden. Auch wenn es bei diesem unberingten Vogel keine zwingenden Hinweise für eine Herkunft aus Gefangenschaft gab, kann eine solche aus Sicht der DAK nicht ausgeschlossen werden.



Im Rahmen des starken Einflugs von Kiefernkreuzschnäbeln gab es im Jahr 2013 insgesamt zwanzig Nachweise, zehn weitere folgten 2014.

Foto: J. Halbauer. Werdauer Wald, 7.2.2014.



42 Nachweise der Steppenweihe wurden im Jahr 2014 von der DAK anerkannt. An mehreren Stellen wurden gleich mehrere Individuen beobachtet, ungewöhnlich waren auch einige Sommerbeobachtungen. Der starke Anstieg der Beobachtungen seit der Jahrtausendwende hat dazu geführt, dass die Art (vorerst) letztmalig im bundesweiten Seltenheitenbericht behandelt wird. Künftig fällt die Steppenweihe in die Zuständigkeit der Avifaunistischen Landeskommissionen.

Das 64 Seiten umfassende Heft „Seltene Vögel in Deutschland 2014“ enthält neben dem Seltenheitenbericht der DAK auch wieder mehrere ausführliche Auswertungen zum Auftreten von Raritäten in Deutschland und Europa. Ein Artikel beschäftigt sich mit den Nachweisen des Kanadakranichs abseits seiner regulären Verbreitung. Kanadakraniche gehören zu den seltensten Ausnahmeerscheinungen der Westpaläarktis. Insgesamt existieren bislang erst neun Nachweise. Einige Individuen konnten über längere Zeit in verschiedenen Ländern Europas beobachtet werden – unter anderem auch in Deutschland. Neben einer umfassenden Behandlung aller Beobachtungen in der Westpaläarktis und einer Diskussion zur Herkunft



Beobachtungen amerikanischer Vogelarten gehören in Deutschland alljährlich zu den Highlights. Dieser Drosselufeläufer im Mai 2014 in Sachsen stellte den elften Nachweis dieser Limikole seit 1977 dar. Foto: A. Heiland, Olbersdorfer See, 17.5.2014.

der hier nachgewiesenen Kanadakraniche wird auch ein Überblick über das Auftreten der Art in anderen Teilen der Erde weit abseits der Brutgebiete präsentiert.

Zu einem auffälligen Einflug von Buschrohrsängern nach Deutschland sowie Mittel-, Nord- und Westeuropa kam es im Frühjahr 2014. Christian Wegst befasst sich in einem Beitrag intensiver mit dem Auftreten dieser Art in Deutschland, von der bis 2013 gerade einmal 29 Nachweise existierten. Zwischen Mai und Juli 2014 wurden hingegen gleich 24 Individuen nachgewiesen. Es wird genauer auf die geographische Verteilung der Beobachtungen und die Aufenthaltsdauer der Vögel eingegangen. Eine Darstellung der Situation in anderen Ländern Europas erleichtert die Einordnung. Es werden zudem mögliche Gründe für das Auftreten des Buschrohrsängers abseits seiner regulären Brut-, Rast- und Überwinterungsgebiete sowie den Einflug 2014 gesucht.

Abgerundet wird der Band durch einen Beitrag von Joachim Horstkotte, Sina Schendekehl und Joachim Schwane zum deutschen Ersthochweis des Pazifikseglers auf der Insel Mellum im Mai 2014. Neben der Entdeckungsgeschichte wird auf die Bestimmung und Verbreitung dieser asiatischen Art eingegangen und der deutsche Nachweis in das Muster des Auftretens in Europa eingeordnet.

Christopher König

für die Deutsche Avifaunistische Kommission

„Seltene Vögel in Deutschland“ kann zum Preis von 9,80 Euro zzgl. Versandkosten bestellt werden bei:

DDA-Schriftenversand
 An den Speichern 6
 48157 Münster
 Tel.: 0251/2101400
 E-Mail: schriftenversand@dda-web.de
 Internet: www.dda-web.de/publikationen



Die Reihe ist auch mit einem Preisvorteil von rund 25% im Abonnement erhältlich. Eine Ausgabe kostet dann 7,50 Euro zzgl. Versandkosten.

Mit dem Erscheinen des vierten Bandes von „Seltene Vögel in Deutschland“ wird außerdem der Seltenheitenbericht 2013 kostenlos als online lesbare Version unter www.dda-web.de angeboten.

Der Falke Journal für Vogelbeobachter

Im
63. Jahrgang

www.falke-journal.de

Monat für Monat lesen Sie ...

- » Neues zur Biologie und Ökologie der Vögel
- » Vorstellungen interessanter Beobachtungsgebiete
- » Perspektiven im nationalen und internationalen Vogelschutz
- » Hilfe bei „kniffligen“ Bestimmungsfragen
- » Reise- und Freizeittipps
- » Kurzberichte über bemerkenswerte Beobachtungen von Lesern
- » Veranstaltungen, Kontakte, Besprechungen und Kleinanzeigen

1. Poster „Stadvögel“ als „Dankeschön“ für die Anforderung eines unverbindlichen Probeheftes



2. Zusätzlich das „Merk- und Skizzenbuch für Vogelbeobachter“, wenn Sie sich für ein Test-Abo zum Preis von nur € 9,95 für 3 Hefte (inkl. Versand) entscheiden.



Preisstand 2016 – Änderungen vorbehalten



Wenn Sie sich zu einem **Abonnement entschließen**, erhalten Sie als **Begrüßungsgeschenk ein Qualitäts-Multi-Tool im Lederetui**

3. ... und Sofort-Abonnenten erhalten dazu noch den praktischen **Sammelordner** für einen Jahrgang!



DER FALKE erscheint: 12 x im Jahr mit je 44 Seiten, durchgehend farbig, immer am Monatsanfang. € 56,- (Schüler/innen, Studenten/innen, Azubis € 39,95, Bescheinigung erforderlich) zzgl. Versandkosten.

Verlagsanschrift: AULA-Verlag GmbH, Industriepark 3, 56291 Wiebelsheim, Tel.: 06766/903-141, Fax: -320, E-Mail: vertrieb@aula-verlag.de

Abonnentenservice: Frau Britta Fellenzer
Tel.: 06766/903-206

www.falke-journal.de

Absender:

Name _____

Straße, Nr. _____

PLZ, Ort _____

E-Mail _____

Ja, ich möchte DER FALKE kennenlernen!

Bitte schicken Sie mir ein unverbindliches Probeheft.

Ich bestelle ein Test-Abonnement zum Preis von € 9,95.

Wenn ich den DER FALKE anschließend im Abonnement zum Preis von € 56,- (ermäßigt € 39,95 – Bescheinigung erforderlich) für 12 Monate zzgl. Versand beziehen möchte, brauche ich nichts zu tun. Als Begrüßungsgeschenk erhalte ich ein **Qualitäts-Multi-Tool im Lederetui!** Sollte ich kein Interesse haben, teile ich Ihnen dies innerhalb von 14 Tagen nach Eingang des Probeheftes bzw. des letzten Testheftes mit (Post, Fax, Mail).

Ich möchte alle Geschenke sofort und habe mich deshalb gleich für ein Abonnement entschieden. **Ich erhalte als Zusatzgeschenk den Sammelordner!**

Bitte ziehen Sie den Rechnungsbetrag bis auf Widerruf von folgenden Konto ein:

Geldinstitut: _____

IBAN: _____ BIC: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____

AULA-Verlag GmbH
Abonnentenservice DER FALKE
z. Hd. Frau Britta Fellenzer
Industriepark 3
56291 Wiebelsheim

Fax: 06766/903-320

Garantie: Ich habe das Recht, diese Bestellung innerhalb von 14 Tagen (Poststempel) schriftlich beim Verlag zu widerrufen. Zeitschriften-Abonnements können jederzeit zum Ende der Abonnementlaufzeit, spätestens jedoch 2 Monate vorher (Datum des Poststempels), gekündigt werden. Die Kenntnisnahme bestätige ich mit meiner:

2. Unterschrift: _____